Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift

ee sie solich cheusthait got v̕hiessen ·
ob sie gewolt hetten / wan sie mochtñ
sich indie ee gegeben / han / vnd mochtñ
darinn das werck der ee rechtlich be=
gangen han ¶ Furbaz merck das die
cheustheit · die nit ein elich cheustheit
ist · hat zwei stucke Etlich ist ein iun=
ckfrawlich cheusthait / etlich ein wiet=
wenlich cheusthait // Junckfraw lich
cheusthait haltent die menschen / die
nie cheiner willigen venerien lust en=
pfunden hant / vnd hant noch vnver=
serte leib durch das werck der vene=
rien lust ¶ Aber wietwen cheusthait
haltent die menschen / die da v̕meidnt
alle venerie lust die willig ist / aber
etwan haut sie recht̕ elicher werche
gepflegen durch die ir liebe seint ver=
sert worden / Aber alle willige vnher=
laubte venerie lust hant sie v̕miden
¶ Die aber wercke der vncheusthaide
begangen hant / vnd darnach alle wil=
lige venerie lust v̕meident der cheu=
sthait ist nit ein wietwenlich cheustheit
zu nennende eigenlich zu reddende /
sunder derselbñ menschen cheusthait
hat oder sol haben einen besunder
namen Sic dicit compilator summe d̕u
statu desponcia c 12 / aber ich wil sie
auch wegreiffen vnd̕ der wietwenlichn
cheustheide durch der churtz willñ
¶ Aber merck / das beide iunckfrawlich
vnd auch wietwenlich cheusthait in=
zweierley vnderscheide sint Wan et=
lich wirt gehaltñ durch eins rechtñ
endes willen / etlich wirt auch gehaltñ
durch eins vnrechten od̕ vngeordentñ
endes willen // Die cheusthait wirt

gehalten durch eins rechten endes willñ /
die ein mensch helt durch gots willñ /
auff das er von vnflichuge dieser werlte
dester lediger sey / vnd got baß gefalle /
vnd me seiner ewigen selichaide ver=
dine / Vnd ist daz die cheusthait die vnser
h̕re ihesus cristus allein gelobt hat · Mt
19 / vnd hat gesprochñ / die in selbs auß
gesnieden hant durch des hiemelreichs
willen : Diese wort vnsers h̕ren verstande
nit von auß snydunge der heimlichen
glieder / sunder von willig̕ v̕truchuge
vnd uber windunge fleischlich̕ begirdñ /
den iunckfrawen vnd wietwen oder
wietw̕ widderstent vnd nit gehellent /
durch des himelreichs willñ / das sie
mogen rechtlich̕ geleben / gote gefellig
wurden vnd geschicht̕ sein zu beschaulich=
keit vnd zu dem dinste gotes Wan als
sctus paulus spricht / p̕a adcho7 vij wer
ane ein haußfrawen ist / der ist sorgfeltig
der dinge die des h̕ren sint / vnd gedenckt
wie er gote gefalle Wer aber mit einer
haußfrawen ist / der ist sorgfeltig der
dinge die der werlt sint / vnd wie er
der haußfrawen gefalle / vnd er ist ge=
teilt / Diese wort sti pauli v̕stan also ·
Wer chein haußfrawen hat / der ist dar
zu geschicht / das er tracht nach geistlichn
vnd ewigen gutern / vnd wie er gote
gefalle · wer aber ein haußfrawen hat /
der muß sorgñ haben / wie er im · sein
haußfrawen · seine chinden · vnd sein
gesynde narunge gewin / vnd ander noit=
durfftige dinge / vnd wie er der haußfrawn
gefalle / nit allein durch die itzgesagte
sorgfellichkeit / sunder auch durch
geltunge elicher schulde / vnd darumb
wie wol er immer inder ee lebt / so

vñ ist seint cheusch menschen

das ist durch des willñ

NB